durch den innerhalb der EWG diese Benachteiligung der einstufigen Betriebe beseitigt werden soll. Die westdeutsche Bundesregierung ist nun die erste, die diese Pläne zu verwirklichen trachtet. Dadurch wird auch für Österreich eine grundlegende Änderung des Umsatzsteuersystems vordringlich, sollen nicht die österreichischen Betriebe unter ungünstigen Konkurrenzbedingungen in ein Arrangement mit der EWG eintreten. Der Vorstand der Bundeswirtschaftskammer hat in diesem Sinne bereits vor einiger Zeit die eheste Schaffung eines wettbewerbsneutralen Umsatzsteuersystems gefordert.

Oberösterreich hat höchsten Stand an Schuhmacherlehrlingen

Oberösterreich ist jenes Bundesland, das den Höchststand an Schuhmacherlehrlingen aufzuweisen hat. Insgesamt gibt es in Oberösterreich 97 Schuhmacherlehrlinge, hievon 6 weibliche Nachwuchskräfte. Im vergangenen Jahr sind 24 Kandidaten zur Gesellenprüfung angetreten, von denen 22 die Prüfung bestanden haben, davon 4 mit Auszeichnung. Von den 31 Kandidaten, die zur Meisterprüfung im vergangenen Jahr angetreten sind, haben 19 die Prüfung bestanden. Die oö. Schuhmacherbetriebe beschäftigen auch heute noch etwa 1000 Gesellen und angelernte Hilfskräfte. Etwa die Hälfte der familienfremden Arbeitskräfte entfällt auf die gewerblichen Serienschuherzeuger, die bemerkenswerte Erfolge verzeichnen konnten.

Handel warnt vor Erhöhung der Ausgleichsabgabe

Wie die „Wirtschaftskorrespondenz" von zuständigen Kreisen des Handels erfährt, erklärt sich der Handel außerstande, die mit 1. April

„Desintegration" der hen Wirtschaft

Ein erfolgreicher Ausgang der Brüsseler Verhandlungen hätte nach Ansicht des Weltwirtschaftsarchivs eine Welle von entsprechenden Anpassungsinvestitionen auslösen können. Jetzt werde es vor allem um die Errichtung von Zweigwerken jenseits der Zollmauer gehen. Dieser Effekt werde unter konjunkturellen Gesichtspunkten erheblich kleiner als im ersten Fall sein und unter strukturellen Gesichtspunkten durch die Orientierung an künstlichen Handelshemmnissen die Entwicklung der westeuropäischen Wirtschaft in anderem Sinne beeinflussen als die natürlichen Standortbedingungen. Diese Art von „Desintegration" sei gleichbedeutend mit dem Verzicht auf einen optimalen Einsatz der westeuropäischen Produktivkräfte und insofern auf eine zusätzliche Erweiterung des Wachstumsspielraums für Produktion und Wohlstand.

Forstwirtschaftsdirektor Dr. Ing. Hufnagl — 65 Jahre

Am 3. März vollendet Forstwirtschaftsdirektor Dr. Ing. Hans Hufnagl sein 65. Lebensjahr. Die österr. Forst- und Holzwirtschaft gratuliert dem Jubilar in aufrichtiger Dankbarkeit dafür, daß er sein arbeitsreiches Leben dem österreichischen Walde verschrieb. Hans Hufnagl wurde in Linz als Sohn des damaligen Forstkommissärs und späteren Hofrates Hans Hufnagl geboren. Nach Absolvierung seines forstwirtschaftlichen Studiums an der Hochschule für Bodenkultur trat er 1922 bei der Mayr-Melnhofschen Forstdirektion in Frohnleiten als Forstverwalter ein. 1938 folgte Dr. Hufnagl einer Berufung als Leiter des Einrichtungsamtes für den österreichischen Bauernwald nach Wien und wurde später Chef der Privatwaldabteilung des Landesforstamtes für Wien und Niederösterreich. In dieser Zeit übernahm er auch die neuerrichtete Dozentur für Waldwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Im Jahre 1947 holte Oberforstrat Dipl.-Ing. Hans Böhm Dr. Hufnagl nach Oberösterreich in die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer, deren Leiter er heute ist. Als Vater der österreichischen Bauernwaldbetreuung erkannte Forstwirtschaftsdirektor Dr. Hufnagl schon als junger Forstingenieur die betriebswirtschaftliche Sonderstellung des Bauernwaldes und setzte zielstrebig seine Erkenntnisse zum Wohle des Bauernwaldes in die Tat um. Er trug damit wesentlich dazu bei, daß heute die bäuerliche Waldwirtschaft vielen Bergbauernbetrieben hilft, die Mindererträge aus der Landwirtschaft auszugleichen. Als Forstwissenschafter genießt Forstwirtschaftsdirektor Dr. Hufnagl in Österreich und auch außerhalb der Bundesgrenzen Achtung und Anerkennung. Als Lehrer und Freund der jungen Forstmannsgeneration gewann Forstwirtschaftsdirektor Dr. Hufnagl in vielen Kursen, Vorträgen, Waldbegehungen, Diskussionen und nicht zuletzt als Leiter seiner Abteilung in der Landwirtschaftskammer das Vertrauen seiner Zuhörer und Mitarbeiter. Sein Wort hat Gewicht und sein Rat wird mit Achtung aufgenommen. Er vereinigt in sich praktische Erfahrung, umfangreiches Fachwissen und forstpolitischen Weitblick in so idealer Weise, daß er heute von den Forstleuten Österreichs uneingeschränkt als ihr Repräsentant anerkannt und geehrt wird.

AUS DEN GESELLSCHAFTEN

KTE Kursdienst

175rG	Amadeo V.	115/25	115/25
143	V Hiag	410G	425G
519	V Rotax	450/60	445/55
303	V Voith	220/30	220/30
288	WANDELSCHULD-	VERSCHREIBUNGEN	
365			
213	6 Jenbacher	104	104
478rG	6 Leykam	100	100
—	6 Perlmooser	191rW	—
296	6 Semperit 60	124	122
	6 Semperit 62	123	121
lußkurs)	6 Solo	266	—
560rG	6 Universale	108rG	109rG
566	6 Wienerberg.	113	113
465G	FESTVERZINSLICHE	WERTPAPIERE	
	5 Aufbau 49	89	89
			96.50

7 Energie 58	99.25	99.50
6½ Energie 59	93.50	—
7 Energie 60	99.25	99.50
7 Energie 61	99.50G	99.75G
7 Energie 62	99.50G	99.75G
5½ Energie-Konv.-Anl. 59	142	143
7 OKA 58	100.50G	—
6½ OKA 59	93.50G	—
7 OKA 62	100	100.50
7 Kirche 56	103G	103G
7 Kirche 57	103G	103G
7 Kirche 58	103G	103G
DEUTSCHE AKTIEN		
Deutsche Bk.	417	417
Dresdner Bk.	396	399
Commerzbank	389	387
AEG	411	410
BASF	410.5	408
	421	418

ZENTRAL-THEATER TAGESKINO
Tel. 25 1 93
KOLPING-KINO
Mozart-Nonstop-Kino, Linz, Mozartstr. 9